

# Die kleine Kämpferin aus Eglisau

Seit ihrer Geburt leidet die siebenjährige Jasmin Peter an einer noch fast unbekanntem genetischen Mutation, die zu epileptischen Anfällen führt. Die Eglisauer Familie zeigt, dass es sich für das Leben zu kämpfen lohnt.

**Eglisau:** Konzentriert sitzt Jasmin Peter auf dem Boden und spielt mit ihren Flugzeugen aus Legosteinen. Immer wieder huscht ihr dabei ein verschmitztes Lächeln übers Gesicht. Jasmin Peter lebt das unbeschwertere Leben eines Kindes. Das ist nicht selbstverständlich. Denn seit ihrer Geburt leidet die Eglisauerin an einer seltenen genetischen Mutation, die zu epileptischen Anfällen führt.

«Als sie auf die Welt kam, haben wir noch nichts davon bemerkt. Sie schien ein gesundes Mädchen zu sein», erzählt Mutter Regula Peter. Doch ihre Tochter entwickelte sich nur langsam weiter. Als sie im Alter von zwei Jahren dann endlich stehen und sitzen konnte, sei der Familie etwas Eigenartiges aufgefallen. «Sie knickte mehrmals am Tag mit dem Kopf oder sogar dem ganzen Körper ein. Dies führte meistens zu unkontrollierten und gefährlichen Stürzen.» Also machte sich die junge Familie nach mehreren Wochen des Beobachtens auf den Weg in das Spital.

## Unbekannte Diagnose

Nach einer Hirnstrom-Untersuchung, mehreren MRI-Aufnahmen und genetischen Untersuchungen wurde bei Jasmin Peter die genetische Mutation Syngap 1 diagnostiziert. Eine angeborene Krankheit, die durch Zufall auftaucht und nicht vererbt wird. «In der Schweiz ist Jasmin die einzige bekannte Patientin, die an Syngap 1 leidet. Auf der ganzen Welt sind es sogar erst 45 Fälle», weiss Regula Peter. Die Anzahl steige aber laufend.

Regula und ihr Ehemann Stephan wussten anfangs nicht, wie sie mit dieser



Die siebenjährige Eglisauerin Jasmin Peter spielt mit ihrer neuen tierischen Freundin, Chabelita, im Wasser. Bild: pd.

Nachricht umgehen sollen. «Die Ärzte reagierten schnell, verabreichten Jasmin Medikamente und setzten Behandlungen an. Das alles liess uns in Panik geraten und war eine Belastung», gesteht die 40-Jährige. Doch die Eltern hatte durch die Unterstützung von Familie und Freunden sowie durch den aktiven Austausch mit Betroffenen von Epi-Suisse (siehe Box) die Kraft, sich der neuen Situation zu stellen und sie zu meistern.

Nur kurze Zeit später erhielten sie jedoch die nächste schlechte Nachricht. Jasmin Peter reagierte weder auf die Medikamente noch auf die verschriebenen Behandlungen. Ausser einer halbjährlichen Kontrolle im Epilepsiezentrum in Zürich gäbe es keine Hilfsmittel. «Die Krankheit wurde erst kürzlich entdeckt. Noch immer forschen Spezialisten.»

## 100 Anfälle an einem Tag

Im Alter von drei bis vier Jahren hatte Jasmin Peter die bisher schlimmste Zeit ihres noch so jungen Lebens. Pro Tag

erlitt sie über 100 epileptische Anfälle. Dabei knickte sie manchmal so sehr mit ihrem Körper ein, dass sie mehrmals am Tag stürzte und sich ernsthaft verletzte. «Obwohl Jasmin als Vorsichtsmassnahme am Tag einen Helm trug, trauten wir uns kaum, nicht in ihrer Nähe zu sein», erzählt Regula Peter. Für die Eltern war klar: Nun musste sich etwas ändern. So flogen sie im März 2015 nach Curaçao in die Südkaribik. «Ich hörte von der Delfintherapie, die Menschen mit einer Beeinträchtigung helfen kann.»

## Ein Delfin als Wunderheilmittel

Im Curaçao Delfintherapie und Forschungszentrum erwartete die Familie vor allem Hoffnung auf eine Besserung und viel Spass. Während der Bruder Pascal (9) seine kleine Schwester ausserhalb des Beckens unterstützte, hatte Jasmin im Wasser ein straffes Programm. Psychologen, Physiotherapeuten und Logopäden setzten alles daran, der Eglisauerin zu helfen. Dabei spielte der Delfin Chabelita eine wichtige Rolle. Mit der tierischen Freundin spielte Jasmin Peter während zweier Wochen mehrere Stunden im Wasser und arbeitete so an der eigenen Körperwahrnehmung. «Dabei wurde die sensorische Integrationstherapie angewendet. Es war erstaunlich, wie gut Jasmin darauf reagierte und wie viel Spass ihr die Arbeit mit dem Delfin und der Therapeutin bereitete», erzählt die Mutter stolz.

Zurück zu Hause, sei auf den ersten Blick keine Verbesserung sichtbar gewesen. «Jasmin wurde psychisch einfach um einiges stärker, und ihr kleines

Kämpferherz ist noch ein Stückchen grösser geworden.» Erst einige Tage später wurde die Familie überrascht. Der kleine Sonnenschein liess alle staunen und sprach fast doppelt so viel wie zuvor. «Das war für uns ein unbeschreibliches Gefühl.»

## Am Rande der Gesellschaft

Seit der Delfintherapie im März 2015 hat sich Jasmin Peters Zustand enorm verbessert. «Sie hatte seither keinen schweren Anfall mehr. Das ist ein enormer Fortschritt.» Doch geheilt ist die kleine Kämpferin noch lange nicht. Im Alltag und in der Freizeit ist sie nach wie vor eingeschränkt. «Sie ist momentan auf dem Stand einer Dreijährigen. Ich kann sie nicht wie andere Kinder auf den Spielplatz schicken», erklärt Regula Peter. Auch der Kampf um die Akzeptanz in der Gesellschaft machen der Familie zu schaffen. Die Mutter sei deshalb froh, dass Jasmin nichts davon mitkriege und so unbeschwert Kind sein könne.

Die Familie Peter verliert die Geduld und die Hoffnung aber nicht. Sie freue sich über jede positive Veränderung der Krankheit und der Gesellschaft. «Wir lieben Jasmin so, wie sie ist. Mit ihrem Charme und dem verschmitzten Lächeln wickelt sie so manch einen um den kleinen Finger», sagt Regula Peter stolz über ihre Tochter. Anouk Batt

## Weitere Informationen:

Epi-Suisse Informationsveranstaltung Die sensorische Integrationstherapie Am 17. März um 18.30 Uhr Selbsthilfzentrum Winterthur, Holderplatz 4 www.epi-suisse.ch / Anmeldungen erwünscht

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



## Das heutige Rezept: Spargelgout mit Morcheln

### Zutaten für 4 Personen

1 kg	Spargeln, grün
60 g	Butter
1	Zwiebel, gehackt
1 dl	Weisswein
200 g	Mascarpone
15 g	Morcheln, getrocknet

### Zubereitung

Morcheln in Wasser einweichen. Spargeln schälen, in 3 cm lange Stücke schneiden, in kochendes Salzwasser geben, kurz mitkochen und vom Herd nehmen. Zwiebeln in der Hälfte der Butter andünsten, die Morcheln dazugeben, mit Weisswein ablöschen und etwas einreduzieren. Den Mascarpone dazugeben. Falls die Sauce zu dick wird, mit etwas Spargelfond verdünnen. Die Spargeln abschütten, auf einem Küchentuch trocken tupfen, im Mehl wenden und im restlichen Butter goldbraun anbraten. Auf warme Teller etwas Sauce geben und die Spargeln darauf anrichten. Die restliche Sauce über die Spargeln geben oder separat dazu reichen und sofort servieren.

**Tipp:** Den Spargelfond auffangen und für Suppe verwenden. Für Deko: Blätterteigstreifen um ein Essstäbchen wickeln und bei 180 °C 10 Min. backen.

Zubereitungszeit: ca. 20 Minuten



## apropos

### Benefizkonzert, um Kindern ein besseres Leben zu geben

**Winterthur:** Die famose Berner Pianistin Silvia Harnisch gibt am Sonntag, 6. März, um 15 Uhr im Alten Stadthaus Winterthur ein Benefizkonzert für das Selam-Kinderheim und -Ausbildungszentrum in Äthiopien. Kinder und Jugendliche erhalten dort ein gutes Zuhause und eine Ausbildung, durch die sie auf eine positivere Zukunft blicken können. red.

### Weitere Informationen:

www.selam.ch  
www.silvia-harnisch.ch

## Epi-Suisse unterstützt bei Epilepsie

Epilepsien sind zeitlich begrenzte Funktionsstörungen des zentralen Nervensystems. Sie äussern sich in Anfällen, das heisst in einer vorübergehenden Fehlfunktion der Hirnnervenzellen. Die bisher 30 unterschiedlichen Epilepsiearten können bei jedem Menschen und in jedem Lebensalter auftreten. **Epi-Suisse** ist der schweizerische Verein für Epilep-

sie und setzt sich für die psychosozialen Anliegen der Betroffenen ein. Epi-Suisse unterstützt Betroffene und Angehörige mit einer breiten Palette von Dienstleistungen, so durch Publikationen, Selbsthilfegruppen, Beratungen und Info-Veranstaltungen. Am 17. März informieren sie über sensorische Integrationstherapie und geben Tipps für den Alltag. aba.

## sprachreise: benvenuti al sud – willkommen im süden

von Sonja Brussolo

**Mit Freude stelle ich fest, dass meine Schule Italiano Bella Lingua innerhalb kürzester Zeit das Angebot stark erweitert hat. Ich biete vor allem auf die Wünsche des Kunden abgestimmte Kurse und Veranstaltungen an. Ich sehe mich als Vermittlerin der klangvollen Sprache, sei es im Rahmen eines Lesezirkels, Sprachcafés, Crash- oder Powerkurses oder des neu ins Programm aufgenommenen Kurses für Secondos.**

**Italienisch im Selbststudium:** Sich die bella lingua autodidaktisch anzueignen, ist eine hervorragende Alternative, aber zweifelsfrei nicht jedermanns Sache. Dies erfordert viel Disziplin, und es muss Ihnen bewusst sein, zu welchem Lerntyp Sie gehören. Ideal ist es, wenn Sie das Gelernte regelmässig umsetzen können, sei es innerhalb eines Sprachintensiv- oder Gruppenkurses oder auf privater Basis mit einem fachkundigen Coach, der Sie begleitet und an die nächsten Schritte herantut. Meine Aufgabe ist es in beiden Fällen, Sie zu motivieren und Ihnen aufzuzeigen, welche Fortschritte Sie erzielt haben.

**Lesezirkel (Club letterario):** Am Donnerstagnachmittag treffen sich alle zwei Wochen Literaturinteressierte, die gerne in einer Gruppe Bücher von italienischen Schriftstellern lesen und diskutieren möchten. Dabei



### Indovinello (Rätsel)

**Lösung der Ausgabe vom 2. Februar:** Ettore Scola wurde in der Region Kampanien geboren.

**Nun wollen wir von Ihnen wissen:** Wie heisst der kürzlich verstorbene Schriftsteller, der «Der Name der Rose» geschrieben hat?

(Lösung in der nächsten Kolumne vom 5. April)

lernen wir den Autor kennen, lesen Abschnitte aus seinem Werk und kommentieren sie. Lesezirkel-Interessierte bringen Freude an der italienischen Sprache und Kultur mit und haben gute bis sehr gute Kenntnisse der Grammatik. Das Ziel ist ein reger Gedankenaustausch, der auch mit visuellen Argumenten erweitert wird.

**Powerkurs:** Jeweils am Freitagmorgen treffen sich motivierte Frauen, die rasch und intensiv ihre Sprachkenntnisse vertiefen möchten. Es ist eine Freude zu sehen, wie von Woche zu Woche die Fortschritte spür- und hörbar sind. Wir lesen Bücher von bekannten italienischen Schriftstellern und wiederholen und vertiefen Grammatikstrukturen. Weitere Kursteilnehmerinnen sind herzlich willkommen.

**Crashkurs:** Sie fahren nächstens ferien- oder berufshalber ins Tessin oder nach Italien, möchten Sie sich in den wichtigsten Situationen zurechtfinden, sei es im Hotel, im Restaurant oder am Strand? Dann sind Sie im Crashkurs am richtigen Ort. Die Dauer und den Zeitpunkt des Kurses passe ich den Bedürfnissen der jeweiligen Teilnehmer an.

**Secondos:** Sie haben italienische Wurzeln und wollen mit anderen Secondos Ihre Kenntnisse der Sprache vertiefen, so sind Sie in diesem Kurs am richtigen Ort. Der Start erfolgt im Mai!

**Sprachcafé:** Das Sprachcafé ist eine besondere Art, eine Sprache im Gruppengespräch zu üben und zu lernen. Sie tauchen in entspannter Atmosphäre in die italienische Sprache und Kultur ein und unterhalten sich über ein vorgegebenes Thema. Das Gespräch wird von mir moderiert. Voraussichtlich findet der Kurs einmal im Monat in einer italienischen Bar bei Cappuccino oder Espresso statt.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktnahme!

**Sonja Brussolo** (46) ist diplomierte Italienischübersetzerin und Italienischlehrerin mit Sprachstudio in Winterthur. Kontakt: Telefon 052 2020292 info@italiano-bella-lingua.ch www.italiano-bella-lingua.ch

### noch freie kurse

im Kurs Niveau B1, Montag, 13.45–15.00 Uhr  
im Kurs Niveau A2, Montag, 17.30–18.45 Uhr  
im Kurs Niveau C1, Donnerstag 14.00–15.15 Uhr  
im Powerkurs Niveau B1/B2, Freitag, 9.00–10.15 Uhr

**Intensivsprachkurs in Arezzo (24. 4. bis 29. 4. 2016)**

**Kulturreise nach Mailand mit Opernbesuch in der Scala (5. 5.–8. 5. 2016)**

**Intensivsprachkurs in Montepulciano (9. 10.–14. 10. 2016)**